

Einwohnerrat genehmigt das Budget 2026

An seiner Sitzung vom 6. November 2025 hat der Einwohnerrat das Budget 2026 mit Anpassungen genehmigt und den Aufgaben- und Finanzplan 2026 – 2029 (AFP) zur Kenntnis genommen. Das Budget 2026 weist ein Plus von 4,8 Mio. Franken auf. Darin integriert ist eine Steuersenkung um eine Zwanzigsteinheit auf neu 1.85 Einheiten. In erster Lesung wurde zudem über die Teilzonenänderung Obere Sackweid diskutiert. Der Planungsbericht «Siedlungsverträgliche Gestaltung der offenen Wunde Bypass – gemeinsam für Mehrwerte im Entwicklungsschwerpunkt Luzern Süd entstehen!» wurde in der Beratung von allen Fraktionen positiv gewürdigt.

Die Stadt Kriens budgetiert in ihrem Aufgaben- und Finanzplan 2026 – 2029 (AFP) erneut ein Plus von 4.8 Mio. Franken. Im vergangenen Jahr lag dieses jedoch mit 20.6 Mio. Franken noch deutlich höher. Der Grund dafür liegt in einem starken Rückgang bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen und beim Finanzausgleich. Statt wie bisher Geld aus dem Finanzausgleichs-Topf zu bekommen, wird Kriens ab 2026 aufgrund der guten Vorjahre erstmals keine Finanzmittel mehr vom Kanton erhalten – und stattdessen selbst Zahlungen leisten. Dazu hat Kriens im Budget 2026 7.8 Mio. Franken eingestellt. Von der insgesamt positiven Finanzlage soll auch die Bevölkerung profitieren. Der Einwohnerrat genehmigte für das Jahr 2026 eine Steuersenkung um eine Zwanzigsteinheit auf neu 1,85 Einheiten. Die Ausgaben wachsen vor allem im Bereich Bildung und im Sozialbereich deutlich an. Der Stadtrat will die Stadt Kriens kontinuierlich entwickeln und verbessern. Dazu soll die Verwaltung angemessen erweitert werden, um die Dienstleistungsqualität hochzuhalten. Dazu ist geplant, im nächsten Jahr rund 13 neue Stellen in verschiedensten Bereichen zu schaffen. Der Einwohnerrat zeigte sich in der Diskussion kritisch gegenüber den Kostensteigerungen. Bei der Schlussabstimmung wurde das Budget 2026 mit der Steuersenkung jedoch beschlossen und der AFP zur Kenntnis genommen (24 Ja bei 5 Nein).



Teilzonenplanänderung Obere Sackweid

Auf dem Areal der ehemaligen Talmud-Hochschule (Ober Sackweid, Obernau) soll preisgünstiger Wohnraum entstehen, hatte Die Mitte mit einer Gemeindeinitiative gefordert. Der Einwohnerrat hiess im Juni 2024 den stadträtlichen Gegenvorschlag zu dieser Initiative gut. Dieser sieht vor, dass das Grundstück von der Zone für öffentliche Zwecke in eine Wohnzone umgeteilt wird. Der Gegenvorschlag sieht zudem eine Gestaltungsplanpflicht vor. Dies soll eine schnellere und Schaffung von Wohnraum ermöglichen. Der Anteil an gemeinnützigem Wohnraum in der zukünftigen Überbauung soll Zweidrittel betragen. Das alte, ungenutzte Gelände der ursprünglichen Talmudschule bringt für die Stadtentwicklung von Kriens keinen Mehrwert, schreibt der Stadtrat in seinem Bericht und Antrag. Die Teilzonenplanänderung bietet hingegen die Möglichkeit, neues Leben in die Brache zu geben. Dank der teilweisen gemeinnützigen Bauträgerschaft soll so langfristig für Familien erschwinglicher Wohnraum geschaffen werden. Der Einwohnerrat diskutierte diese Teilzonenplanänderung in erster Lesung und nahm dabei keine Änderung an der Vorlage des Stadtrates vor.

Planungsbericht «Siedlungsverträgliche Gestaltung der offenen Wunde Bypass – gemeinsam für Mehrwerte im Entwicklungsschwerpunkt Luzern Süd entstehen! (Dringliche Motion Zosso)

Die Motion thematisiert die städtebauliche Entwicklung von LuzernSüd im Kontext des Bypass-Projekts und unterstreicht die grosse Bedeutung einer abgestimmten Zusammenarbeit aller Staatsebenen. Die Erwartung, dass ein Rückzug der Beschwerde nur unter Konsultation des Einwohnerrates erfolgen soll, verleiht dem Anliegen demokratische Legitimation und erhöht die Planungssicherheit für alle Beteiligten. Gleichzeitig wird mit der Erwähnung der gemeinsamen Finanzierung sichergestellt, dass die Lasten fair verteilt und tragbar ausgestaltet werden. In der Beratung im Einwohnerrat wurde das bereits geleistete Engagement des

Stadtrates anerkannt und die weitere Unterstützung zugesichert. Damit tragen alle Fraktionen des Krienser Einwohnerrats zur Stärkung der laufenden Verhandlungs- und Planungsprozesse bei. Die Projektpartner werden den Prozess weiter gemeinsam vorantreiben und gesamtheitliche Lösungen im Sinne der Absichtserklärung II finden.

Kurzprotokoll

Unter der Leitung von Zita Bucher (Grüne) hat der Krienser Einwohnerrat zudem folgende Geschäfte behandelt:

Bericht und Antrag: Nachtragskredit Stadtkanzlei

Der Einwohnerrat bewilligt einstimmig einen Nachtragskredit in der Höhe von 200'000 Franken für Aufgaben der Stadtkanzlei im laufenden Jahr 2025 (29 Ja bei 0 Nein). Im Budget 2026 wurde deshalb ein Ausbau der personellen Ressourcen bei den Bereichen Medienstellen und Substitutin beantragt wird, um unter anderem den Einwohner- und Stadtrat professioneller unterstützen zu können.

Postulat Piras: Künstliche Intelligenz (KI) als Chance in der öffentlichen Verwaltung

Der Stadtrat zeigt in einem Bericht auf, wie ein Umgang mit KI-Systemen in der Verwaltung geregelt werden soll, um deren Nutzen zu maximieren und Risiken zu minimieren. Unter anderem wurde ein Merkblatt «Umgang mit generativer KI V1.0» in der Stadtverwaltung Kriens für alle Mitarbeitenden publiziert. Die Abteilung Finanzdienste der Stadt Kriens startet zudem ein Einführungsprojekt für Künstliche Intelligenz (KI), um die Chancen dieser Technologie gezielt zu nutzen. Ziel ist es, mit KI und insbesondere generativer KI (z.B. ChatGPT) Abläufe zu modernisieren und den Service für die Bevölkerung zu verbessern.

Interpellation Gomer: Einsatz von Recyclingbeton für klimaneutrale Bauvorhaben in Kriens

Der Stadtrat erläutert in seiner Beantwortung der Interpellation, dass es unterschiedliche Ansätze gäbe, um die Emissionen im Gebäude- und Bausektor zu reduzieren. Dabei gälte es, sich nicht nur auf das Bauen mit Beton zu fokussieren. Der Fokus sollte darauf liegen, Stahlbeton möglichst nur dort zu verwenden, wo er sinnvoll und effizient eingesetzt werden kann. Eine wichtige einheimische Alternative ist das Verwenden von Bau-Holz. Der wohl wichtigste Ansatz zur Reduktion der Emissionen in diesem Sektor sei der nachhaltige Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz.

Interpellation Lengwiler: Mit optimierten Prozessen zu realitätsnahen und mehrheitsfähigen Budgets

Der Stadtrat führt in seiner Beantwortung der Interpellation aus, dass die Ausgaben der Stadt Kriens zu rund 90 % gebundene Ausgaben sind. Er teilt die Schlussfolgerung des Interpellanten nicht, dass die Globalbudgets im Budget 2025 (Version 1) künstlich aufgebläht waren und nicht der Realität entsprächen. Eine grundlegende und umfassende Analyse des Budgetprozesses mit all seinen Dimensionen und Wirkungen könne nur mit externer zusätzlicher Ressource bewältigt werden. Ein entsprechender Aufwand sei im Budget 2026 eingestellt.

Postulat Lengwiler: Erste-Hilfe-Kurse in der Krienser Volksschule – verantwortungsvoll handeln

In einem Postulat fordert die Junge Mitte, die Einführung einer Erste-Hilfe-Unterrichtseinheit für die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe zu prüfen. Erste-Hilfe-Kurse in der Schule ermöglichen es, Grundkenntnisse frühzeitig zu vermitteln. Der Einwohnerrat unterstützt dieses Vorhaben und überwies das Postulat an den Stadtrat.

Postulat Lengwiler: Attraktive Öffnungszeiten rund um den Bahnhof Mattenhof

Der Stadtrat wird in einem Postulat der Junge Mitte aufgefordert, Möglichkeiten zur Verlängerung der Ladenöffnungszeiten in der unmittelbaren Umgebung des Bahnhofs Kriens Mattenhof zu prüfen. Der Stadtrat empfiehlt die Ablehnung des Postulats, weil das Ruhetags- und Ladenschlussgesetz, des Kantons Luzern keine Möglichkeiten vorsehe, in bestimmten Gebieten – wie etwa in Bahnhofsnähe – von den allgemeinen Ladenöffnungszeiten abzuweichen. Der Einwohnerrat folgt dieser Argumentation und hat das Postulat demzufolge nicht überwiesen.

Politische Vorstösse

Folgender Vorstoss wurden zur Weiterbearbeitung an den Stadtrat überwiesen:

- Postulat Lengwiler: Erste-Hilfe-Kurse in der Krienser Volksschule – verantwortungs-voll handeln

Folgende Vorstoss wurden nicht an den Stadtrat überwiesen und sind damit erledigt:

- Postulat Lengwiler: Attraktive Öffnungszeiten rund um den Bahnhof Mattenhof

Folgende Vorstösse konnten wegen Zeitmangel nicht behandelt werden, sie werden für die nächste Sitzung vom 20. November 2025 traktandiert:

- Postulat Bucher: Waldkindergarten für Kriens
- Postulat Lisibach: Verbesserung der Weg-Weisung für Touristen in Kriens
- Postulat Bucher: Grüne Welle für die Krienser Fussgänger
- Interpellation Portmann: Kriens braucht eine langfristige Finanzplanung!
- Interpellation Schnyder: Wagenburg – wird hier eine illegale Besetzung nachträglich legitimiert?
- Interpellation Le Grand: Grenzüberschreitendes Verhalten und zunehmende Gewalt an Krienser Sekundarschulen
- Interpellation Stocker: Billettsteuer-Einnahmen und Verwendung im Jahr 2024
- Interpellation Koch: Rengloch - Der Weg ist gesperrt!
- Postulat Kaufmann: Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit in der Jugendarbeit im öffentlichen Raum
- Postulat Lengwiler: Ermöglichung von e-nextbike in Kriens – attraktive Erschliessung vom Obernau und Sonnenberg
- Postulat Kobi: «Kriens wird Grünstadt»
- Interpellation Lisibach: Vandalismus an Krienser Schulhäusern und öffentlichen Anlagen
- Postulat Lengwiler: «Open Government Data – Gesellschaftlicher Mehrwert mit Signalwirkung»
- Postulat Piras: Krienser Sonnenkraft – lokal erzeugt, lokal genutzt!
- Postulat Bucher: Sonderschule integriert oder extern in Kriens
- Interpellation Portmann: Wie gut passt das Krienser Führungsmodell zu den steigenden Anforderungen aus Finanzhaushaltsreglement und Gemeindeordnung?
- Postulat KBVU: Jetzt Weichen stellen: JA für den Durchgangsbahnhof Luzern und eine Bahn Anbindung Kriens
- Interpellation Bucher: «UEFA Women's EURO 2025 - Mehrwert für Kriens erreicht?»